



Christliches Engagement im politischen Diskurs: Verhaltenskodex der EAD

Aus aktuellem Anlass weisen wir auf den Verhaltenskodex der Europäischen Evangelischen Allianz aus dem Jahre 2011 (<https://www.europeanea.org/code-of-conduct/>) hin und stellen uns als Evangelische Allianz in Deutschland heute (Juni 2023) ausdrücklich hinter dieses Dokument, das im Folgenden aus dem Englischen übertragen abgedruckt wird. Dabei erinnern wir uns an den Beschluss zur „Heilighaltung der Presse“ der Gründerversammlung 1846 in London und bauen auf ihn auf.

Im Wissen, dass wir von Christus als Gesandte in alle Lebensbereiche berufen sind, im Wissen um unsere Unvollkommenheit und motiviert von unserem Wunsch, den König der Könige zu ehren, bitten wir Ihn um Seine Hilfe, wenn wir uns auf die nachfolgende Weise engagieren, und empfehlen diese Richtlinien allen Christen, die sich in der Politik einsetzen.

Liebe

- Wir reden und handeln aus Gnade, Freundlichkeit und Barmherzigkeit gegen alle.
- Wir bemühen uns um echte Beziehungen zu allen in der Politik, einschließlich jenen, die unsere Ansichten nicht teilen.
- Wir wertschätzen besonders die gesellschaftlich Randständigen, nehmen uns ihrer an und stellen uns mutig gegen die Ungerechtigkeiten, die Menschen unterdrücken.

Demut

- Wir beten unablässig, wohl wissend, dass nur Gott Veränderung bewirken kann.
- Im Wissen, dass Macht oder die Nähe zur Macht korrumpieren kann, erinnern wir uns an unsere Abhängigkeit von Gott und bleiben ihm im Gebet verbunden.
- Leicht können Schwierigkeiten zu Dummheiten oder Zorn verleiten. Aber wir wollen Christus nicht entehren, deshalb halten wir uns an ihn und verzichten auf jede Form von beleidigenden und ausfälligen Kommentaren (ähnlich in sozialen Netzwerken).
- Wir suchen uns einen Kreis von politisch vielfältigen Freunden, denen wir zu Rechenschaft verpflichtet sind, um unserer Berufung treu zu bleiben.
- Wir üben uns in einer dienenden Haltung sowohl gegenüber den Starken wie den Schwachen.

Wahrheit

- Wir sind in Wort und Tat stets der Wahrheit und Integrität verpflichtet.
- Unsere politischen Ideen und Aktionen müssen immer im ganzen Wort Gottes gründen. Wir dürfen die Bibel nicht dazu missbrauchen, unsere vorgefassten Meinungen zu rechtfertigen. Vielmehr studieren wir sie mit Christen aus verschiedenen politischen Richtungen, um sicherzugehen, dass unsere politischen Ideen wirklich biblisch sind. Wir bemühen uns, die ganze Breite von Gottes Anliegen zu vertreten, und nicht nur ein oder zwei Aspekte.
- Es gibt eine Unzahl Verdrehungen der Wahrheit in der Politik und den Medienberichten dazu. Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um die Wahrheit durch sorgfältige Information und Analyse zu suchen, und um uns für die Wahrheit einzusetzen.



Friede

- Meinungsverschiedenheiten und Konfrontation sind unvermeidlich, aber wir bleiben darin demütig. Dies gilt insbesondere auch für Kommentare und Diskussionen in Onlineforen.
- Als Friedensstifter bauen wir wo immer möglich Brücken. Wir wollen überzeugen, nicht übertrumpfen.

Mut

- In einigen Ländern bedeutet christliches Engagement reelle Gefahr. In Schwierigkeiten bitten wir Gott um Mut und Weisheit, um das Rechte zu tun. Wir stellen uns immer an die Seite von Glaubensgeschwistern und fragen, wie wir ihnen helfen können.
- Andernorts begegnen wir Kritik, Verleumdung oder rechtlichen Herausforderungen. Auch da bitten wir Gott um Mut und Weisheit, damit er durch unsere Reaktion geehrt wird. In Schwierigkeiten stehen wir einander bei.
- Oberste Priorität hat immer unsere Treue zu Christus. Wir beten, damit wir dazu den Mut haben.

Weisheit

- Politiker sind nicht verpflichtet, uns anzuhören. Vielmehr hoffen wir sie zu gewinnen durch echte Beziehungen, qualitativ hochstehende, relevante und weise Ideen und Informationen und professionelles Verhalten.
- Wo immer möglich sollten Christen sich verschiedenen politischen Parteien anschließen. Keine Partei, auch keine "christliche", ist perfekt – alle haben Salz und Licht nötig. Als Evangelische Allianz sollten wir uns möglichst ganz aus Parteigeplänkel heraushalten. Das Evangelium gilt allen; wir dürfen nicht der Idee Vorschub leisten, Gott bevorzuge Leute einer bestimmten Partei.
- Wir ermutigen Pastoren, ihre wichtige Rolle als Förderer und Trainer wahrzunehmen, damit ihre Gemeinden Verantwortung in der Gesellschaft tragen, sich im Gebet für die Politik einsetzen und deren Themen anhand der Bibel reflektieren.

Hoffnung

- Unsere Hoffnung auf Veränderung gründet in Gott. Er schenkt die Wirkung von Salz und Licht.
- Mit Freude erwarten wir die Rückkehr Christi und die ganze Einkehr seines wunderbaren Reiches. Bis dahin leben und teilen wir diese Hoffnung. Die Hoffnung des Evangeliums bringt Licht in die dunkelsten Situationen.